

maß lernen, wie oft die erste Ursache einer großen Begebenheit so weit von ihrer nachfolgenden Wirkung getrennt liegt, daß man diesen Zusammenhang der Dinge für unmöglich halten würde, wenn er nicht wirklich wäre.

Die Hunnen, aus dem inneren Asien, in der heutigen Mongolei, hatten ums Jahr 220 nach Christi Geburt, den größten Theil des östlichen Asiens, selbst China, sich unterworfen: allein noch vor 300 erhoben sich die Chinesen wieder, und unterwarfen sich die Hunnen. Diese thaten indeß wiederholte Einfälle in das chinesische Gebiet, bis sie zuletzt mit überlegener Gewalt angegriffen und aus ihren alten Wohnsitzen verjagt wurden. Sie ziehen nun weiter westwärts, und gehen 374. im Jahr 374 über die Wolga und den Don, die beiden Gränzflüsse Asiens und Europas. Am Don finden sie ein anderes Volk, die Alanen: diese greifen sie anfangs an, verbinden sich aber nachher mit ihnen, und dringen so tiefer in das heutige europäische Rußland ein.

Ein alter Schriftsteller beschreibt die Hunnen als ein Reitervolk von fürchterlicher Wildheit und gräßlichem Ansehen. Sie zerschneiden sich, sagt er, in der Kindheit mit unzähligen Rissen Kinn und Wangen, um durch die dichten Narben den Bartwuchs zu unterdrücken. Bei der größten Häßlichkeit des Gesichts haben sie einen besten Knochenbau, einen fleischigen Hals, breite Schultern, und so wenig von der feineren menschlichen Gestalt, daß sie von weitem wie grob zugehauene Pfäle an Brückengeländern aussehen. Ihre Speisen erfordern kein Feuer und kein Gewürz, sie leben von wilden Wurzeln und rohem Fleisch, welches sie wie einen Sattel aufs Pferd legen, und von einem tüchtigen Ritt durchwärmt verzehren. Städte, ja Hütten kennen sie nicht. Von
Kindes